

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



# Amtsblatt

Scheibenberg  
mit Ortsteil  
Oberscheibe

7. Jahrgang / Nummer 63

Monatsausgabe

Januar 1996

## Liebe Scheibenger, liebe Oberscheibener, verehrte Bürgerschaft,

das neue Jahr zählt die ersten Stunden, und ich möchte Ihnen allen ein herzliches „Glück auf!“ 1996 zurufen, verbunden mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit, für Erfolg in Ihrem beruflichen und privaten Leben und für ein segnenreiches Miteinander in unserer Stadt.

Unseren Kranken wünsche ich eine baldige Genesung und den Senioren einen weiteren angenehmen Lebensabend.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, die erst neu nach Scheibenberg gezogen sind, wünsche ich vor allem, daß sie sich recht bald bei uns einleben, sich hier zu Hause fühlen und neue gute Freunde

finden. Nehmen Sie einfach aktiv am Scheibenger Leben teil, kirchliche Kreise, Vereine, kommunale Gruppen, Parteien und politische Vereinigungen bieten viele Möglichkeiten. Sie sind herzlich eingeladen, unsere Heimatstadt mitzugestalten.

In der Januar-Ausgabe 1995 hob ich noch sehr optimistisch die Arbeitsaufnahme des „Verwaltungsverbandes am Scheibenberg“ hervor. Nun ist alles ganz anders gekommen, und die Gemeindegebietsreform geht im Landkreis Annaberg Wege, die wir vielleicht so nicht wollten. Darüber zu debattieren wäre bestimmt verfehlt und würde die bestehenden Kontakte zu den Nachbargemeinden nur gefährden. Konsequente Zusammenarbeit, die zudem noch gute Ergebnisse bringt, ist eben doch viel schwieriger, als manch einer denkt.

Fortsetzung auf Seite 3



## Scheibenberg im Winterkleid

(Aufnahme am 9. Dezember 1995)

## Aus unserem Inhalt

Arzttermine/Geburtstage	S. 2
Sitzungstermine	S. 3
Nachrichten Ortsteil Oberscheibe	S. 4
Patienteninformation	S. 5
Scheibenger Mothsgungel	S. 6
Ortsversch.-verein/Mundartliches	S. 7
Kaninchen- u. Geflügelz.-Verein	S. 8
Motorsportclub	S. 9
AG Heimatgeschichte	S. 10/11
EZV	S. 12
Skatverein/SSV 1846	S. 13/14
Arbeiterwohlfahrt/ Landeskirchliche Gemeinde	S. 15
Karneval in Scheibenberg	S. 16/17
Stadtratsbeschlüsse	S. 18/19
Anzeigen	S. 20



# WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

## Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Januar -



<b>01.01.1996</b>	Dipl.-Med. Weiser	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 84 70	Salzweg 208
<b>02.01. - 04.01.</b>	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3
<b>05.01. - 07.01.</b>	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
<b>08.01. - 11.01.</b>	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 79	R.-Breitscheid-Str. 3
<b>12.01. - 14.01.</b>	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 82 61	An der Arztpraxis
<b>15.01. - 18.01.</b>	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
<b>19.01. - 21.01.</b>	Dipl.-Med. Weiser	Crottendorf
<b>22.01. - 25.01.</b>	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
<b>26.01. - 28.01.</b>	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
<b>29.01. - 01.02.</b>	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
<b>02.02. - 04.02.</b>	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr. Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags 19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

## Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - Januar -



<b>31.12.</b>	Herr Dr. M. Müller	Sehma
	Tel. (0 37 33) 6 62 70	Talstraße 4
<b>31.12.</b>	Herr Dipl.-Stom. S. Dietrich	Tannenberg
	Tel. (0 37 33) 5 28 26	Obere Dorfstraße 22
<b>01.01.</b>	Frau Dipl.-Stom. C. Melzer	Elterlein
	Tel. (03 73 49) 74 70	Neubau 14
<b>01.01.</b>	Herr Dr. G. Franke	Wiesa
	Tel. (0 37 33) 5 31 30	Straßed.Freundschaft 27
<b>06.01. - 07.01.</b>	Herr Dipl.-Stom. A. Melzer	Elterlein
	Tel. (03 73 49) 74 70	Neubau 14
<b>13.01. - 14.01.</b>	Frau Dipl.-Stom. K. Siegert	Mildenaу
	Tel. (0 37 33) 5 34 58	Plattenthalweg 2 a
<b>20.01. - 21.01.</b>	Frau Dipl.-Stom. B. Hetzel	Jöhstadt
	Tel. (03 73 43) 26 53	Kirchstraße 170
<b>27.01. - 28.01.</b>	Herr Dipl.-Stom. U. Siegert	Mildenaу
	Tel. (0 37 33) 5 34 58	Plattenthalweg 2 a
<b>03.02. - 04.02.</b>	Frau Dipl.-Stom. A. Grummt	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 12 82	Böhmische Straße 76

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokal-seite - Verschiedenes)



## Geburtstage

### - Januar -

29.01.1905	Flath, Erich	Silberstraße 40	91
28.01.1911	Wisnicki, Frieda	Lehmannstraße 2	85
31.01.1912	Schumann, Erna	Lindenstraße 25	84
05.01.1914	Sterzel, Dora	Pfarrstraße 7	82
23.01.1914	Beyer, Hilde	Krankenhausstraße 1	82
31.01.1914	Fritzsck, Gerta	Schillerstraße 2	82
10.01.1916	Poesch, Doris	R.-Breitscheid-Str. 26	80
12.01.1921	Porath, Marianne	Dorfstraße 21	75
13.01.1921	Schubert, Marianne	R.-Breitscheid-Str. 31	75
17.01.1921	Schubert, Hanna	Bahnhofstraße 6	75
23.01.1921	Donat, Liesbeth	Am Regenbogen 12	75
23.01.1921	Josiger, Lotte	Schulstraße 14	75
31.01.1921	Troll, Paul	Wiesenstraße 1	75
16.01.1926	Köhler, Werner	Laurentiusstraße 2	70
30.01.1926	Hanitzsch, Ilse	Pfarrstraße 1	70

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren auf das herzlichste.

## Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - Januar -



<b>02.01. - 07.01.</b>	Dr. Weigelt, Reinhold	Annaberg-Buchholz
	Tel. (0 37 33) 6 68 80	Nelkenweg 38
	oder (01 61) 7 30 84 19	
<b>08.01. - 14.01.</b>	Dr. Meier, Rolf	Königswalde
	Tel. (0 37 33) 2 27 34	Fabrikstraße 4 a
<b>15.01. - 21.01.</b>	Dr. Levin, Peter	Geyer
	Tel. (03 73 46) 17 77	An der Pfarrwiese 56
<b>22.01. - 28.01.</b>	DMV Günter, Christoph	Hermannsdorf
	Tel. (0 37 33) 2 33 30	Hauptstraße 1
<b>29.01. - 04.02.</b>	Dr. Meier, Rolf	Königswalde
	Tel. (0 37 33) 2 27 34	Fabrikstraße 4 a

## Mütterberatung

In der Arztpraxis  
von Dr. Klemm, Scheibenberg  
Mittwoch, 10. Januar 1996,  
von 9. 00 Uhr bis 11. 00 Uhr



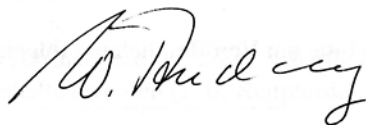
Fortsetzung von Titelseite

Um so mehr freue ich mich über das gute Zusammenspiel zwischen unserem Ortsteil Oberscheibe und der Stadt Scheibenberg. Der Zusammenschluß kann nach 2 Jahren als rundum gelungen bezeichnet werden. Natürlich wäre der Erfolg ohne exakte Vorbereitungen und ohne verlässliche Kommunalpolitik undenkbar gewesen.

Seit der politischen Wende 1989 trägt Herr Wolfgang Kreißig diese Verantwortung mit. Erst als Bürgermeister und seit zwei Jahren als Ortsvorsteher und stellvertretender Bürgermeister ist er einer dieser verlässlichen Partner für eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Immer ansprechbar, korrekt, hilfsbereit – letztendlich ein guter Freund mit sehr viel Optimismus für unsere Stadt.

Aus gesundheitlichen Gründen muß Herr Kreißig vorerst seine kommunalpolitische Arbeit unterbrechen. Ich möchte mich sehr herzlich für sein engagiertes Wirken vor allem auch als stellvertretender Bürgermeister bedanken. Ich wünsche, und ich denke, hier im Namen der Stadträte, der Mitarbeiter und viele Bürger sprechen zu können, Herrn Kreißig eine zügige gute Genesung, einen baldmöglichen Wiedereinstieg in die politische Verantwortung und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr



W. Andersky  
Bürgermeister

## Sitzungstermine

Stadtratssitzung	Montag, 15 Januar 1996
Bauausschußsitzung	Mittwoch, 17. Januar 1996
Haushalts- und Finanzausschußsitzung	Mittwoch, 24. Januar 1996

Die Sitzungen finden jeweils im Ratssaal des Rathauses statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) um 18.00 Uhr.

Ortschaftsratssitzung	Mittwoch, 10. Januar 1996, 19.00 Uhr im „Gemeindeamt“ Oberscheibe
-----------------------	---

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer – Hauptamtsleiterin

## RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Sortimentsumstellung ab **03.01.1996**  
Schuhmoden, Dagmar Nestler



## Feuerwehrdienste – Oberscheibe:

Freitag, 19. Januar 1996, 20.00 Uhr – Erbgericht  
26. Januar 1996, 20.00 Uhr – Erbgericht



### Spendenkonto „Unner Scheimbarg“

Konto-Nr.: 31 212 270

BLZ 870 559 52

bei der Kreissparkasse Annaberg

Kontostand per 18.12.1995

556,37 DM



### SFV Scheibenberg e.V.

Allen Hübelnärinnen und Hübelnarren von  
Scheibenberg sowie allen Mitgliedern und  
Sponsoren des „SFV“  
wünscht der Vorstand des „SFV“  
Scheibenberg e.V.

*ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1996.*

Wir hoffen auch im Jahr 1996 auf Eure  
gute Zusammenarbeit und  
Unterstützung.

SFV – Helau  
Euer Vorstand



# NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE

*Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger,  
sehr geehrte Gäste,*

zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Ihnen alles erdenklich Gute, beste Gesundheit und viel Kraft für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben wünschen.

Wenn ich heute diesen Beitrag schreibe, kommt doch trotz aller Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft eine gewisse Wehmut bei mir auf.

Aufgrund meines Gesundheitszustandes macht sich eine weitere langzeitliche ärztliche Behandlung notwendig.

Deshalb habe ich mich entschlossen und die Stadt- und Ortschaftsräte darum gebeten, mich ab 01.12.1995 von meinen ehrenamtlichen Funktionen in unserer Stadt einschließlich unseres Ortsteiles Oberscheibe zu entbinden.

Dieser Schritt ist mir nicht leichtgefallen, zumal mir die kommunalpolitische Arbeit viel Spaß gemacht hat und ich auch immer das notwendige Entgegenkommen bei unseren Bürgern, vor allem bei unseren Oberscheibernern, gespürt habe.

Ich möchte mich nochmals bei all meinen Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, Sie gleichzeitig um Ihr Verständnis zu diesem Schritt bitten.

Danken möchte ich ebenfalls all denen, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt und gestärkt haben, ohne heute auf besondere Namen einzugehen, da ich dies schon im der vorhergehenden Ausgabe unseres Amtsblattes erwähnt habe.

Ich wünsche den gewählten Vertretern unserer Stadt, unserem Bürgermeister, den Stadt- und Ortschaftsräten, insbesondere auch meinen „Nachfolgern“, weiterhin eine gesunde Portion Risikobereitschaft, das Gespür für die Sorgen und Probleme unserer Einwohner und die notwendige Sachkenntnis beim Treffen von Entscheidungen.

Uns als Einwohnern unserer Stadt wünsche ich immer Vertrauen zu unseren Abgeordneten und den Willen zur Mitarbeit für unsere Stadt und insbesondere zum Wohle unserer Einwohner. Gottes Segen möge auch weiterhin die positive Entwicklung unserer Stadt, unseres Ortsteiles begleiten und uns auch zukünftig stärken.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenkliche Gute, Zufriedenheit, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

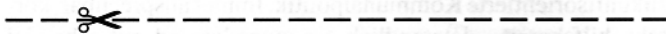
Mit den besten Wünschen  
Ihr

Wolfgang Kreißig

## Sehr geehrte Anzeigenkunden

Um einen problemlosen Durchlauf der von Ihnen zur Veröffentlichung vorgesehenen Anzeigen zu gewährleisten, füllen Sie bitte gut leserlich (in Blockschrift oder mit Schreibmaschine) unten abgebildeten Vordruck aus und unterschreiben diesen. Für mangelhafte bzw. unleserliche Manuskripte können wir bei eventuell auftretenden Fehlern keinen Schadenersatz leisten. Ihren Anzeigenauftrag können Sie entweder im Rathaus oder bei der Fa. Heidler & Fahle abgeben.

Die Redaktion



Anzeigekunde: \_\_\_\_\_  
(Name, Vorname od. Firma)

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

Fax-Nr.: \_\_\_\_\_

Ich bitte um Veröffentlichung folgenden Textes:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

im Amtsblatt-Nr.: \_\_\_\_\_

in den Maßen: \_\_\_\_\_ Spalte x \_\_\_\_\_ cm Höhe

Preis (privat) \_\_\_\_\_ Preis (geschäftlich) \_\_\_\_\_  
0,50 DM/cm<sup>2</sup> 1,00 DM/cm<sup>2</sup>

dazu folgende beigefügten Firmenzeichen (Logo), Bilder usw.: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift Anzeigenkunde  
(Anschrift gleich Anschrift Rechnungslegung)



Sächsische Tierseuchenkasse  
Jägerstraße 10  
01099 Dresden  
Telefon (0351) 8144315  
Tel./Fax (0351) 8030997

## Bekanntmachung der sächsischen Tierseuchenkasse

*Sehr geehrter Tierbesitzer,*

### Melde- und Beitragspflicht

Aus gegebener Veranlassung weist die Sächsische Tierseuchenkasse (Sächs.TSK) wiederum darauf hin, daß alle Tierbesitzer, die Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes (Neufassung vom 29. Januar 1993 und Zweites Gesetz zur Änderung des Tierseuchengesetzes vom 11. September 1995) bzw. des Landes-tierseuchengesetzes vom 22. Januar 1992 halten, verpflichtet sind, ihren Tierbestand bei der Sächs.TSK anzuzeigen, wenn sie bisher bei dieser nicht erfaßt sind.

Für folgende Tierarten erhebt die Sächs.TSK Beiträge:

**Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Süßwasserfische und Bienenvölker.**

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Tiere zu landwirtschaftlichen oder privaten Zwecken gehalten werden (z. B. Reitpferde).

### **Meldung bei der Tierseuchenkasse**

Erhalten Sie bis 1. März 1996 keinen Meldebogen von der Sächs.TSK bedeutet das, daß Sie nicht bei der Tierseuchenkasse gemeldet sind. Somit sind Sie verpflichtet, Ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 1. April 1996 der Sächs.TSK formlos anzuzeigen.

Sie erhalten aufgrund Ihrer Anmeldung von der Sächs.TSK einen Meldebogen für 1996 bzw., wenn Sie schon seit Bestehen der Sächs.TSK Tiere hatten, Meldebögen für alle zurückliegenden Jahre ab 1992.

### Beitragszahlung

Die Beitragsbescheide werden erst erstellt, wenn die Beitragsatzung im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht ist.

Erst nach Erhalt der Beitragsbescheide mit Überweisungsformular ist die Bezahlung vorzunehmen.

### Anspruch auf Leistungen der Sächs.TSK

Neben den allgemein bekannten Entschädigungen bei Tierverlusten aufgrund anzeigepflichtiger Tierseuchen übernimmt die Sächs.TSK für Sie bei verschiedenen Prophylaxemaßnahmen, die entweder amtlich angewiesen oder zusätzlich gemäß Leistungssatzung übernommen werden, die anfallenden Kosten oder Teilbeträge.

Soweit Sie zum Zeitpunkt der Leistungsanspruchnahme kei-

ne oder eine zu geringe Meldung Ihrer tatsächlich gehaltenen Tiere angegeben haben oder Ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, erhalten Sie keine oder verminderte Leistungen. Bei Bekanntwerden dieser Tatsache werden die bereits übernommenen Kosten zurückgefordert. Selbstverständlich bleibt hiervon die vorgeschriebene Nacherhebung für zuwenig entrichtete Tierseuchenkassenbeiträge sowie die Ahndung gegen den Meldeverstoß unberührt.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß in diesem Fall auch für die kostenlose Tierkörperbeseitigung kein Anspruch besteht.

**– Melden Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse richtig –**

Mit freundlichen Grüßen

*Sächsische Tierseuchenkasse*

## PATIENTENINFORMATION

### Impfung gegen Influenza

#### **Wer, Wann und Warum?**

Auch heute noch unterschätzen viele Menschen die Virusgrippe (Influenza) und sehen sie bloß als harmlose Erkältung an. Tatsächlich gehört die Influenza jedoch zu den größten Seuchen der Menschheit. So forderte zum Beispiel die große Epidemie von 1918/19 weltweit 15 bis 20 Millionen Todesopfer. Bei der Hongkong-Grippe 1968 starben allein in Deutschland etwa 50.000 Menschen. Solche großen und auch kleinere Epidemien hat es schon immer gegeben, und jedes Jahr droht die Gefahr von neuem.

#### **Was ist Influenza?**

Charakteristisch für Influenza sind das plötzlich einsetzende hohe Fieber (über 39°C innerhalb weniger Stunden), Muskelbeschwerden, trockener Husten, Gliederschmerzen sowie ein ausgeprägtes Krankheitsgefühl. Obwohl die akute Krankheitsphase normalerweise nach drei bis fünf Tagen abgeklungen ist, halten Schwäche und Krankheitsgefühl oft bis zu mehreren Wochen an. Eine gezielte Therapie der Influenza ist bis heute nicht möglich. Besonders gefürchtet sind die sogenannten „Zweitinfektionen“ (z. B. Bronchitis oder Lungenentzündung). Wenn das körpereigene Immunsystem durch das Influenza-Virus geschwächt ist, haben andere Krankheitserreger leichtes Spiel und können gefährliche Komplikationen verursachen. Deshalb kommt es auch heute noch während einer Grippewelle vermehrt zu Todesfällen, vor allem bei Menschen über 60 Jahren.

#### **Nie wieder Schnupfen?**

Leider wird die Impfung gegen Influenza immer wieder verwechselt mit einer Impfung gegen Erkältung. Wenn nach der Impfung dann noch Schnupfen auftritt, halten viele sie für unwirksam. Diese sogenannten „grippalen Infekte“ werden

jedoch von einer Vielzahl unterschiedlicher Bakterien und Viren verursacht, die nichts mit einer Influenza gemein haben und gegen die bisher noch kein Impfstoff entwickelt werden konnte. Wenn sie auch unangenehm sind, so haben sie doch nicht die gefährlichen Konsequenzen einer Influenza.

#### **Wer sollte sich impfen lassen?**

Besonders gefährdet sind alle jene, deren Körper durch das Alter oder eine chronische Erkrankung ohnehin schon geschwächt ist. Zu den sogenannten Risikogruppen gehören Menschen über 60 Jahre, chronische Kranke (z. B. mit Herz-Kreislauferkrankungen, Asthma, Diabetes, Nierenkrankheiten u. a.) sowie alle Menschen, die mit viel Publikum in Kontakt kommen (Post, Straßenbahn, Kaufhäuser etc.).

#### **Wann sollte man sich impfen lassen?**

Angehörige von Risikogruppen sollten sich schon im September, spätestens jedoch im Oktober impfen lassen, damit sie rechtzeitig vor Eintreffen einer Grippewelle geschützt sind. Natürlich ist die Impfung auch noch später möglich und sinnvoll, auch dann noch, wenn die Influenza schon um sich greift. Unser Immunsystem benötigt jedoch etwa zwei Wochen, bis der Impfschutz aufgebaut ist. Deshalb sollten zumindest die besonders gefährdeten Menschen sich rechtzeitig impfen lassen.

#### **Warum jedes Jahr wieder impfen?**

Influenza-Viren sind Verwandlungskünstler. Sie verändern sich so schnell, daß kaum eine Chance besteht, eine vollständige Immunität über mehr als eine Grippe-Saison (von Oktober bis Mai) zu erhalten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) untersucht weltweit, welche Viren am gefährlichsten sind. Dieses Ergebnis teilt sie den Grippe-Impfstoff-Herstellern mit, damit sie einen aktuellen, wirksamen Influenza-Impfstoff für die kommende Saison produzieren können.

#### **Influenza-Frühwarnsystem**

Viele unserer europäischen Nachbarn haben schon seit langem ein Frühwarnsystem für Influenza. Seit einigen Jahren gibt es das nun auch in der Bundesrepublik. Über 600 Ärzte in ganz Deutschland melden von Oktober bis April wöchentlich ihre Influenzafälle an die Zentrale. Sie haben sich unentgeltlich zum Schutz ihrer Gesundheit für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. So kann schon früh erkannt werden, wann und wo eine Grippewelle im Anmarsch ist. Die ganze Bevölkerung und natürlich besonders die Risikogruppen können dann noch einmal gezielt auf die Impfung hingewiesen werden. Der sicherste Schutz bleibt allerdings weiterhin die rechtzeitige Impfung im Herbst.

### **Gartenfläche ab sofort zu verpachten**

*in der Nähe des Garagenstandortes an der B 101 in Scheibenberg*

*ca. 30 m<sup>2</sup>.*

Interessenten wollen sich bitte in der Stadtverwaltung, Hauptamt, melden.

Tuchscheerer  
Hauptamtsleiterin

## Scheibenger „Mothsgungel“

lebt weiter



### **Lange Tradition erzgebirgischer Volkskunst wird fortgesetzt.**

Wer um die Weihnachtszeit durch die Straßen und Gassen der Bergstadt Scheibenberg geht, wird in den Fenstern neben Engel und Bergmann auch jene weißen schwarzbelockten Knabenfiguren als Lichterträger entdecken.

Ihre Herkunft ist bodenständiges Kulturgut. Vor über 200 Jahren war ihre Geburtsstunde unterhalb des 807 Meter hohen Tafelberges, der der 1522 gegründeten Stadt seinen Namen gab. Als der Bergbau zu Ende ging, fertigte man in einer Fabrik, die vorwiegend Posamenten herstellt, auch Tiere und Figuren aus einer selbst entworfenen Masse. Erhalten haben sich davon die „Mothsgungel“, die dann in Heimarbeit im Anwesen der Familie Mothes, daher eigentlich ihre Bezeichnung, in mehreren Generationen als wahre kleine Kunstwerke unter den geschickten Händen weiterhin ihre einmalige Form bekamen. Das Haus, um 1610-15 als Huthaus der Silberzeche „Unserer lieben Frau Empfängnis“ erbaut und von den Mothes bewohnt, nannte man eben das „Mothshäusel“. Hier hat Friedrich Gottlieb Mothes um 1800 unter dem Schindeldach die ersten Knäblein dieser Art aus ihrer Form gehoben, die ihre Wiege bedeuteten und bald einen guten Ruf weithin hatten. Man vertrieb sie auf Weihnachtsmärkten. Überliefert, aber nicht verbürgt ist auch ihre Erscheinung auf dem Dresdner Striezelmarkt. Sie unterschieden sich in drei Größen voneinander, die großen von ca. 50, dann 35 und 31 Zentimeter hoch. Das letzte von Karl Mothes junior hergestellte Mothsgungel ist bereits auch 50 Jahre alt.

Der Nachfahre mütterlicherseits, der Großneffe von Karl Mothes, Werner Dorias, inzwischen selbst noch mehrere Lenze zählend als das „jüngste“ Mothsgungel, hat nicht nur das denkmalgeschützte Zechenhaus käuflich erworben, sondern setzt mühsam und voller Akribie die in Unterbrechung geratene Tradition fort. Jedoch nicht in kommerzieller Absicht, sondern als Erbpflege besonderer Art und in Ehrfurcht vor seinen Ahnen. Man kann in ihm mehr einen „Mothsgungelrestaurator“ sehen. Brachten doch hin und wieder einige glückliche Scheibenger, die eine solche ältere Figur ihr eigen nennen dürfen, zur Reparatur ins inzwischen modern bewohnte Mothshäusel. Nun wurde getiftelt und gebastelt, bis der Patient mit all seinen Organen wieder genesen war. Die Kenntnis um die Herstellung der Form wie auch die Zusammensetzung der Masse trägt man verständlicherweise nicht über die Türschwelle des Hauses hinaus, wo immerhin ein nahezu 200 Jahre altes Mothsgungel aus der Familienmanufaktur aufbewahrt wird. Dieses und alle Scheibenger Originale sind von weißer Grundfarbe, hat scharze Locken, eine goldene Schärpe. Moosgrün sind der Sockel und auch die beiden Düllen für die Kerzen, rosarot die Bäckchen und rot die Lippen. Der linke Arm ist vorgestreckt, der rechte erhoben. Angedeutet sind auch die kleinen Fingernägel. Und wie kein Menschenkind dem anderen gleicht, sind auch die Mothsgungelgesichtchen voneinander variiert. Man mag in



ihnen die volkskundliche Anlehnung an den Bornkinnlbrauch wie auch die der Schwebengel sehen, denn als solche sind sie auch schon vereinzelt geschaffen worden.

Wie dem auch sei, materialecht und maßgetreu sind und bleiben sie Einzelkunstwerke, werden nie zu billiger, mechanisch hergestellter Massenware herabgemindert. Nur so bleibt uns der edle Charakter und die Gesinnung der Schöpfer vorbehalten. Und erhalten bleibt die alljährlich wiederkehrende Festtagsfreude verschönt im flackernden Kerzenschein. Wo die Wurzel der wahren Weihnachtsfreude noch nicht gänzlich dem Boden entrissen ist, wo man der Heimerde wieder entgegenbringt, was sie einst hervorbrachte. Es war die Kunst, die aus dem seelischen Erleben heraus erwuchs und ihre eigene Sprache in der Stärke der Empfindung hat, wo kleine Leute große Kunst hervorgebracht haben in einem einfachen und für sie selbstverständlichem Umgang mit dem Material und imstande waren, diesem das jahreszeitgemäße Leben einzuhauchen in einem territorial eng begrenzten Gebiet unseres Erzgebirges.

W. Markgraf

## Mothsgunge!

Aus echter uralter Form, aus dem echten „Mothshaisl“.  
Nicht erst neuerdings aufgewacht,  
sondern schon seit Jahren!  
Reparaturen möglich.

W. Dorias, Zechenweg 1, Scheibenberg.



## Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.

Am 13.12. waren wir im Turmstübel zu unserer Weihnachtsfeier. In gemütlicher Runde hielten wir Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr.

Als Lohn für unser jährliches Mühen bescherte uns unsere Heimat einen zauberhaften Ausblick auf unser weihnachtliches Scheibenberg und Umgebung.

Wir wünschen allen Scheibenbergern und den Gästen unserer Stadt ein friedvolles und gesundes 1996. Unserem Vereinsleben wünschen wir wieder viele schöne Höhepunkte.

Das neue Jahr beginnt mit der 1. Versammlung am Mittwoch, 10.01. 1996.

Wir treffen uns wieder im Mehrzweckgebäude um 19.00 Uhr zum Handarbeits-Abend.

Bitte Strumpfstriknadeln und Schere mitbringen.

Der Vorstand

Die AG Heimatgeschichte:



## Mundartliches

### Wos en e Flieg oft für Ärger macht

Manniche Menschen lachen, wenn mr sche kitzelt, annere wieder greine wie olber. Daar aane merkt nischt, wenn ne e Dachziegel ofn Kopp fällt, un dr annere is gleich tut. Geder is abn annersch olber. Miech zum Beispiel stärt kaa Flieg nett, un wenn se dutzendweis üm mir rümfliegn. Mit dr Zeit wern se schwindlich und se machen wieder fort. Do war ober dr Bart-Os bei uns annersch. Wenn Sommer war, do brauchet dar gar kaa Arbit, su war ar hinter de Fliegn haar. Ober de Fliegn ham doch ne Krieg gegne Os gewunne.

Mr hattn wieder emol e Fliegnghar. Wie dottig sei se rümgesörmt – klaane, dünne, lange, dicke, grüschillernde, allerhand Sorten. Dr Os hatt sei grube Nut. Dan Frühghar hatt'r sich e finkelnagelneie Schlofstub machen lassen, un do sollten kaane Fliegn dracker nahkumme. Am schönsten hot ne daar grube Klaaderschrank mit dan gruben Spiegel gefalln. Gedn Obnd hot'r sich vürn Schlofngieh noch emol vür dan Spiegel gestellt, sich ageguckt un e paar Wort mit sich geredt, wall'r doch bei seiner Minn nett su aus sich rausgieh kunnt.

Domit gar kaane Fliegn in dr neie Schlofstub aufkumme sollten, tat ar über de Betten drei Fliegnfänger aufmachen. Geleih ne erschten Tog warn e Stücker fuchzn Fliegn dra. Dr Os hot geschmunzelt un saat: „Mit eich Uhgeziefer wern mr schu fertig wern.“ „Nort gung'r ze Bett. – Do hochet ar of aamol auf. Tat dos nett klinge, als öb e Flieger draußen vorbei machet?“ Do schrier' ar aah schu ze seiner Minn nüber: „E Flieger, Minna, horch!“ Sei Alte lachte nör un saat: „Dos is e Brummer un kaa Flieger, du Talken. Hinter der Viterasch sitzt daar schu seit Noochmittig.“ „Wos?“ bläket dr Os, „dos sogste mir erscht itze?“ Un do war ar aah schu wie e Blitz wieder aus'n Bett un rammelt in Hemm wie e Kranker dorch dr Schlofstub, ne Pantoffel in dr Hand.

„Giste haar, Sauvieh – wu stackstn? – na wart nör!“

Ober daar Brummer tat sich of die Reizerei gar net eilossen un machet ruhig sei Tur immer üm dr Lamp rüm. Dr Os stund wie e Wildkatz un hot nör gelauert, doß dos Viech eweng vun dr Lamp waggieh söllt. Ober dos Biest verfolgt un aah ne Kopp mit gedreht, bis'r vür Koppwehding nimmer kunnt. Do gunge ne ober die Gall huch. „Nu, werd's ball? Denkste, ich ho Zeit für dir?“ Do flug daar Blaue ganz bedachtig nauf dr Gardinestang. Itze is Galagenhaat, dacht dr Os. Ar tat naufklattern – suchet un suchet – nischt war ze saah. Do kam of aamol aus dr Eck, wu de Kommod stand, e leis Brumme. Wie e Indianer, ganz haamlich is dr Os aufn Bauch nübergekrochen. Krach – sauset sei Pantoffel nan dr Kommod, doß sei Alte aus'n erschten Schlof aufschrocket un en Bökert tat. Eweng warsch ruhig. – Nort häret mr wieder dan lieblichn Gesang – immer üm dr Lamp rüm.

De Minn pläket: „Wenn de itze mit dein olbern Fliegnfange nett aufhärscht, zieh ich morgen aus. Mach is Licht aus und schlof, nort härschte nischt!“ Ne Os is dr Schwaab rogetrieft, un de Haar hunge heis Gesicht. Sei Oden gung wie bei en Kettenhund. „Ball zwee Stund gech ich nu dos Viech. Na wart nör – morgen kimmst de dra.“ Tudmüd schleppet'r sich neis Bett. Schlofn kunnt'r nett. Ar häret immer noch dos Summe. Ober dr Brummer soß fei ganz ruhig an Bilderrahme und dacht bei siech: Wie dumm doch de Menschen sei, hamm kaane Flügeln un wölln

mich fange. Wie dr erschte Sunnestrahl früh nei dr Schlofstub blitzet, war aah schu dr Blaue wach un machet fleißig seine Tur. Immer üm dr Lamp rüm. Dr Os gucket schu ball e halbe Stund zu. Seine Aagn troten raus wie bei en tuten Gackerhah. Schneewis war sei Gesicht vür Wut. Un dernaabn log sei Minna esu friedlich mit'n offene Maul un schnarchet. Gegne siebne rüm kam dr Os zu en Entschluß. Sei Schlachtpla war fertig. Ar wollt's machen wie in Krieg, ne Feind eikreisen. Daar Brummer muß nan die drei Fliegenfänger getriebn wern, dos war nort sei End. Dr Os machet nu knieend in Bett allerhand Grafamele, doß sei Alte nett aufwachen sollt. Ar schwung senn Pantoffel immer in Kreis rüm wie e Indianer bein Kriegstanz sei Tomahak un machet's derbei immer: Ssss – Sssss – Sssss. Itze kam dr Brummer wirklich näher. Schu war ar zwischen de drei Fliegenfänger drenne. Nu gobs kaa Überlegn meh. Hier tat när e Angriff halfen. Un schu sauset dr Pantoffel doch dr Luft, rutschet in dr Rasche aus dr Hand – un bums – drüb'n nein großen neie Spiegel. Als öb dr Blitz eingeschlogn hätt, su klirrets in dr Schlofstub. Vür Schrack stund dr Os wie e Ufenbild in Bett. Sei Alte tat e paar Schreiertsn, wie wenn se ersticken müßt un wühlet in aahner Tur unner dr Bettdeck rüm. Grußmächtiger Gott, daar warn die drei Fliegenfänger mitten nein Schlof gefallen, un se bracht nu dos klaabrigge Gefitz nett aus'n Gesicht. Erscht dr Os muß die arme Fraa befreie – un wie se nort aussooch!



Daar Brummer ober – daar sörmst stolz üm dr Lamp rüm – immer üm dr Lamp rüm. Daar war Sieger nooch daar Schlacht, die ne Os ne großen Spiegel un vier Wochen biese Ehe eigebracht hot. Su hot oft e klaane Ursache e große Wirking. Un iech eich desterwaagn, regt eich waagn su nr drackiten Flieg net auf.



Saafnlob, Das lustige Buch der Erzgebirger, Leipzig 1954



## Aus dem Vereinsleben des Rassekaninchenzüchtervereins 1889 Scheibenberg e. V.



Zum Abschluß des Zuchtjahres 1995 findet vom 5. bis 7. Januar 1996 noch die Kreisrammlerschau des Kreises Annaberg in Ehrenfriedersdorf statt.

Unser Verein wird sich mit 12 Tieren von 3 Züchtern beteiligen.

Für das „neue Jahr“ allen unseren Mitgliedern, deren Familienangehörigen sowie den Freunden und Sponsoren unseres Vereins alles Gute, unseren aktiven Züchtern viel Züchterfolge, besonders aber auch viel „Züchterglück“ für 1996.

Lothar Kraus  
Züchterwart

## Der Scheibenberger Rassegeflügelverein e. V. lädt ein:



1876 - 1996

### 120 JAHRE RASSEGEFLÜGELZUCHT IN SCHEIBENBERG

120 Jahre Verein der Rassegeflügelzüchter in Scheibenberg, das ist ein schönes Jubiläum, das zum einen für die Liebe und das gemeinsame Interesse vieler Vereinsfreunde an die Rassegeflügelzucht spricht und zum anderen ein Ausdruck der Beständigkeit der Verbundenheit im Verein über Jahre hinaus ist. 120 Jahre – über mehrere Generationen und ungeachtet des Verlaufs der Geschichte, in guten wie in schlechten Zeiten haben sich Freunde der Rassegeflügelzucht verbunden und berufen gefühlt, ihr schönes, sinnvolles Hobby zu pflegen und weiterzuführen.

Mit züchterischem Ehrgeiz und großem persönlichem Engagement wurde damit über 120 Jahre ein würdiger Beitrag zum Erhalt der Rassegeflügelzucht als altem deutschem Kulturgut geleistet. An den erhaltenen Ehrenpreisen und Auszeichnungen für hervorragenden züchterischen Leistungen läßt sich dies ein Stück ermessen. Zu würdigen sind hier in besonderer Weise die Leistungen der Mitglieder in der Pflege der Tradition, die einen unverzichtbaren Bestandteil unserer städtischen Vereinslandschaft darstellt. Daneben konnte durch die alljährlichen Ausstellungen, die immer wieder die Schönheit der Tiere in den Mittelpunkt stellen, bei vielen Bürgern ganz neu der Blick für die natürliche Lebenswelt geöffnet und die Liebe zum Tier geweckt werden.

Nicht zuletzt konnten die Vereinsfreunde durch artgerechte Haltung in vorbildlicher Weise auf den richtigen Umgang mit Tieren hinweisen. Wenn wir 1996 unser 120jähriges Jubiläum begehen, bereichern wir mit unserer Ausstellung das Vereinsleben und das kulturelle Angebot in unserer Stadt. Wir können stolz sein auf unsere Tradition, auf unseren Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl, das unseren Verein bereits so viele Jahre auszeichnet.

Unser Rassegeflügel mit seinen vielen Rassen und Farbschlägen gehört seit altersher mit zu den beliebtesten Haustieren. Kein Mensch kann heute sagen, wann mit der Rassegeflügelzucht begonnen wurde. Hier in der Region des Erzgebirge gibt es eine lange Tradition. Vor 150 Jahren wurde mit der „Buchholzer Taubeninnung von 1845“ die nachweislich älteste Vereinigung der Rassegeflügelzüchter der Welt gegründet. Nachweislich wurde auch schon zu dieser Zeit Geflügel in unserer Stadt gezüchtet. 1876 gründeten 7 Züchter ihren, unseren Rassegeflügelverein. Wir Rassegeflügelzüchter sehen es als eine Pflicht an, dieses kulturelle Erbe unserer Vorfahren weiterhin zu bewahren und in Ehren zu halten.

Aus diesem Anlaß lädt der Scheibenberger Rassegeflügelverein e. V. zu seiner Ortsschau 1996 ein.



Sie findet am **6. und 7. Januar** im Vereinsheim „Hühnerfarm“ Wiesenstraße statt.

Geöffnet am **Sonnabend** von **13.00 bis 17.00 Uhr**.

**Sonntag** von **9.00 bis 16.00 Uhr**.

*Kinder haben freien Eintritt.*

An dieser Stelle möchten wir uns für gute Unterstützung in den vergangenen Jahren bei der Stadtverwaltung und unserem Bürgermeister Herrn W. Andersky ganz herzlich bedanken. Sie stellen auch zu dieser Ausstellung wieder einen wertvollen Pokal zur Verfügung. Die beste Gesamtleistung bei den großen Hühnern soll damit geehrt werden.

Unser Bürgermeister wird den Pokal zur Ausstellungsversammlung persönlich überreichen.

Australorps, Hamburger, Zwerg Wyansotten, Zwerg Barnerelder auf der einen Seite oder Sächsische Flugtauben, Schmalkald und Altdeutsche Mohrenköpfe auf der anderen Seite, Aufzucht und Pflege dieser und darüber hinaus noch viele Hühner- und Taubenrassen sind den 23 Mitgliedern des Geflügelvereines Scheibenberg zu einem unverzichtbaren Teil ihrer Freizeitbeschäftigung geworden. Ein stets wiederkehrendes Ritual bei den Scheibenger Züchtern ist, daß ein Anschluß an die Bewertung, die durch die Preisrichter Karl Fischer, Burkhardtsdorf, und Friedemar König, Lauter, vorgenommen wird, die Ausstellungsversammlung stattfindet. Auf dieser äußern sich die Preisrichter noch einmal über die Qualität der Tiere.

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken über die Bereitschaft einer Vielzahl von Sponsoren der Stadt, die uns in den letzten Jahren durch ihre Spendenfreudigkeit zum Gelingen der Ausstellung oder zum Hähnewettkrähen beigetragen haben.

Preise in Form von Pokalen und Ehrenpreisen stellten folgende Firmen und Handwerksmeister zur Verfügung.:

- *Illing und Schilling GmbH, Scheibenberg*
- *Fiedlerbrauerei, Oberscheibe*
- *Küchenstudio M. Hübner, Scheibenberg*
- *Blumenladen Großer, Scheibenberg*
- *Klempnerei Köthe, Scheibenberg*
- *Schmiederei Past, Scheibenberg*
- *Berghotel Scheibenberg J. Baumann*

Die Scheibenger Geflügelzüchter hoffen, daß wie schon im letzten Jahr neben dem treuen Stammpublikum aus der Region auch wieder weitgereiste Freunde der Rassegeflügelzucht dem Verein ihre Referenz erweisen.

Wer wissen möchte, ob dieser Wunsch in Erfüllung geht und welche Tiere als die besten der Ortsschau gekürt werden, hat dazu ab Sonnabend 13.00 Uhr Gelegenheit.

Wir wünschen uns, daß die Ausstellung unserer schönsten Tiere ein recht großes Publikum und die Anerkennung fachkundiger Vereinsfreunde und Interessenten findet.

Unsere Gaststätte ist an beiden Tagen auf Ihren Besuch vorbereitet.

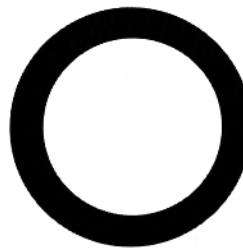
W. Seltmann  
Ausstellungsleiter

## Motorsportclub Scheibenberg e. V.



Das Jahr 1996 hat begonnen. Ein neues Jahr, welches wieder mit seinen Sonnen-, aber auch Schattenseiten durchlebt werden muß. Für dieses Jahr 1996 möchten wir allen Mitgliedern unseres Clubs sowie allen Lesern des Amtsblattes beste Gesundheit, viel Kraft für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben und immer eine unfallfreie Fahrt wünschen.

Auch heute möchten wir uns mit einem Anliegen an Sie, liebe Kraftfahrer, wenden.



Dieses rotumrandete, runde Verkehrsschild – Zeichen 250 der StVO – bedeutet „Fahrverbot für Fahrzeuge aller Art“. Dieses Sperrschild wird u. a. auch bei ausreichender Schneelage auf den Straßen vor der Bergstraße – Rodelbahn – aufgestellt. Bereits bei der Sperrung im November hatte es allerdings

den Anschein, daß einige Kraftfahrer diesem Verbotsschild keine Bedeutung beimessen. Sie überqueren die Rodelbahn oder befahren diese sogar aufwärts. Dabei können die Schiller- und die Laurentiusstraße über die Goethestraße erreicht werden, und die Anlieger der oberen Bergstraße sollten ihre Garagen über die Parksiedlung vorsichtig anfahren.

Liebe Kraftfahrer, nehmen Sie während der erforderlichen Absperrzeiten diesen kleinen Umweg in Kauf. Es geht um die Sicherheit der Kinder, vielleicht auch um das Ihrige. Die Kinder fühlen sich hier sicher, können Ihr Fahrzeug erst spät erkennen und bringen ihren Schlitten dann nicht mehr zum Halten.

Wir danken für Ihre Einsicht.



Der Vorstand

## AG Heimatgeschichte: **Aus Scheibensbergs Vergangenheit**

Im folgenden möchten wir den Abdruck der sogenannten Dietrich-Chronik, Zweites Heft, fortsetzen:

### **„Kleine Chronik der freien Bergstadt Scheibenberg mit Oberscheibe**

entworfen  
von  
**M. Karl Benjamin Dietrich**  
d. J. Pastor allda

**Zweites Heft**

Leipzig,  
gedruckt bei **Wllh. Vogel, Sohn.**  
1855.

## **Die bisherigen Kirchen- und Schuldiener.**

### 1. Die Pastoren.

Eine durch Freundes Hand mitgetheilte alte Nachricht besagt Folgendes über die ersten kirchlichen Zustände in Scheibenberg.

„Bis zum J. 1524 wurde das Kirchlein in Scheibenberg von päpstlichen Vicariis, d. i. Mönchen und Diakonen aus Annaberg und Grünhayn, bedient. Dann folgten 4 katholische Pfarrer und zwar:

- 1) Michael Böheim v. 1524-1529. Nach ihm habens die Züläufer wieder versorgt eine Zeit lang und zwar, von Ostern bis Crucis, Henricus Martini, ein Meßpaffe; von Crucis bis 17 p. T. 1530 frater und Diaconus Urbanus; item 2 Franziskaner von Annaberg, die vom Decane in Glauchau hercommandirt wurden.
- 2) Georgius Lucas, d. 20. p. T. 1530 angezogen, bis Michael 1531. Darauf wieder Läufer, als: ein Meßpaffe von Hohnstein; item ein Franziskanermönch von Annaberg, die beteln herumgelaufen.
- 3) Johann Riemer, 1532 bis 1535, welcher fortging wegen Zankes mit dem Stadtrathe. Dann Meßpaffen von Glauchau und die Mönche von Annaberg bis 19. p. T. 1537.
- 4) Caspar Stetzlener, von Voigtsberg, der erste vom Rath erwähnte Priester, vom Decane zu Glauchau hergeschickt. Er wurde bei Aenderung der Religion, anno 1539, weil er nicht recht vom Abendmahle lehrte, wieder abgedankt und enturlaubt, soll die Meßgewänder mitgenommen haben und nach Weispert gegangen sein.“ So weit gehen diese Nach-

richten. Hierauf folgten 13 evangelische Pfarrer, welche vom hiesigen Stadtrathe ernannt worden sein sollen, als:

- 1) Johannes Musculus, von Platten, brachte Weib und Kinder mit, wurde in Glauchau ordinirt und confirmirt, blieb bis 1546, nahm Urlaub und kam nicht wieder.
- 2) Christoph Malbertus, 1546, ist in den bisherigen Verzeichnissen nicht aufgeführt, kommt aber 1549 in alten Kaufbüchern als hiesiger Pfarrer vor.
- 3) M. Leonhard Groschupf, aus Elterlein,
- 4) Johann Rebhuhn,
- 5) M. Albertus Steinmüller,
- 6) Martin Flachs, aus Niederfrohnau,
- 7) Christoph Mühlheim, aus Ronneburg, kommt 1553 bei Fabian Lorells Tode vor.
- 8) Georg Spindler. Wahrscheinlich waren die vorgenannten Pfarrer nur kurze Zeit hier, denn die Pfarrstelle war sehr gering und es kommt von ihnen nichts weiter vor.
- 9) Jacob Schürer, vorher Diacon in Schlettau, welcher hier starb. Bis zu ihm reichen die Kirchrechnungen.
- 10) M. Caspar Gasmann, 1564, vorher Diacon in Geyer, starb hier im J. 1572.
- 11) Johann Paule, aus Buchholz, 1564 Schullehrer daselbst, dann 1566 Diacom, 1572 Pfarrer hier, 1580 Pfarrer in Schwarzenberg, wo er im J. 1609 den 10. Jan. an der Pest starb. Zu seiner Zeit wurde eine Pfarrmatrikel entworfen, der Decem und die Accidentien regulirt.
- 12) M. Abraham Homilius, kommt schon 1576 hier vor, ein geborner adeliger Dithmarse, zuvor Diakon in Wolkenstein, unterschrieb Formulam Concordiae, ging von hier als Pfarrer nach Radburg in der Oberpfalz, dann nach Hermsdorf bei Freiberg, und starb als Pfarrer in Kleinhartmannsdorf.
- 13) Elias Enderlein, aus Weipert, war der erste Pfarrer in Neudorf, welches zuvor nach Crottendorf gepfarrt war, und starb hier an der Pest im J. 1599.
- 14) M. Laurentius Schwabe, geb. 1570 in Annaberg, eines Maurers Sohn, war erst Conrector in Annaberg, 1599-1606 hier Pfarrer, dann bis 1610 Pfarrer in Geyer und starb 1622 als Pastor in Stollberg. Er war der erste Pfarrer, welcher vom Kirchenrath in Dresden hierher berufen wurde. Seine Witwe lebte hier bis zu ihrem Tode auf ihrem 1603 angekauften Gute. Zu seiner Zeit wurde die Pfarrscheune erbaut.
- 15) M. Georg Süß, aus Annaberg, zuvor v. 1592 Pastor in Jöhstadt, dann 1607-10 hier, wo er am 20. Dec. starb. Seine Witwe heirathete 1614 Johann Reinhard in Annaberg.
- 16) M. Samuel Puffendorf, geb. 1581 d. 24. Oktbr. in Olbersdorf, wo sein Vater, Johann P. aus Glauchau, 26 Jahre Pastor war und im J. 1602 starb. Er war verehlicht mit Marie Rudolph aus Lichtenstein. Im J. 1612 erhielt er das hiesige Pfarramt, kam hierauf als Pastor nach Ehrenfriedersdorf, 1623 nach Eibenstock, wo er im J. 1638 am 20. Nov. starb. Hier legte er im J. 1612 das erste Kirchenbuch an. Er war ein guter Dichter und schrieb epigrammata. Sein Bruder, Esaias, Pastor in Flöha, hatte die berühmten Söhne: 1) Jeremias, des Vaters Nachfolger in Flöhe, 2) Jesaias, Baron und K.



- Schwedischer Reichskanzler, 3) Samuel, Baron, Professor des Naturrechts in Heidelberg, Kgl. Schwedischer Geh. Rath u. Königl. Preußischer Geheimerrath, berühmt durch seine Schriften, und 4) Johann, des Grafen Otto Wilhelm v. Königsmark Geheimer Sekretär. Unser Puffendorf hatte keine Kinder.
- 17) M. Johann Thalmann, aus Langensalze, zuvor Prorektor in Annaberg, hier 1616 -1630. Seine erste Frau starb 31 J. alt; seine zweite Frau war Elisabeth, M. Michaelis, Pfarrers in Ortrand, Witwe. Er scheint versetzt worden zu sein.
- 18) Gregorius Goldhammer, aus Lippstadt, 1630-38, verehlt. mit Justine, M. Petzolds, Diakons in Altenberg, Tochter. Er wurde durch 3 friedhässige Leute seiner Stelle verlustigt.
- 19) M. Christian Lehmann, geb. in Königswalde am 11. Novbr. 1611, war als Candidat Hauslehrer bei einem Pfarrer in Löcknitz in Pommern, wurde, nachdem dem Substituten seines Vaters, Johann Teicher, von einem österreichischen Soldaten der Kopf bis zur Nase gespalten worden war, im J. 1630 Substitut im Pfarramte zu Elterlein, wohin sein Vater im J. 1612 versetzt worden war. Im J. 1638 am 8. April kam er als Pastor nach Scheibenberg, als welcher er im J. 1688 am 11. Decbr. starb. Verehelicht war er mit Euphrosyne, geborne Kreisel aus Elterlein (geb. 1611 d. 3. Jan. starb, d. 28 April 1686). Sie erlebten 10 Kinder, 46 Enkel und 5 Urenkel. Hier hatten sie die Drangsale des 30jährigen Kriegs zu erfahren. Ein Denkmal auf hiesigem Kirchhofe, wo sie begraben wurden, stellt sie im Costüme ihrer Zeit in Lebensgröße dar. Seinen historischen Schauspiel gab im J. 1699 sein Sohn heraus. Sein Vater, Theodosius, geb. 1581 d. 11. Juli, war des Bürgermeisters in Annaberg Sohn und starb am 27. Januar 1642 auf der Flucht vor dem Feinde bei den Brunnlaßgütern zwischen Elterlein und Scheibenberg, am Schläge. Der Sohn des hiesigen Pastors, Johann Christian Lehmann, von dem und dessen Geschwistern an einem andern Orte die Rede sein wird, war eine kurze Zeit Substitut seines Vaters.
- 20) M. Johann Wolf Grabner, geb. in Scheibenberg am 18. Juni 1642 und gestorben am 14. Juli 1720, verehelicht mit Euphrosyne (geb. 1644 d. 1. Aug., gest. 1709 12. Nov.), seines Vorgängers Tochter, war zuvor Pastor in Tzschoppach, dann in Zettlitz bei Rochlitz, hierauf seit 1688 Substitut und Nachfolger seines Schwiegervaters, welche nach einander 82 Jahre lang das hiesige Pfarramt verwalteten. Sein Sohn, M. Johann Paul Grabner, geb. 1681 d. 25. Jan. in Tzschoppach, war 2 Jahre Substitut seines Vaters und starb am 25. Mai des J. 1708.
- 21) M. Johann Christian Grabner, geb. in Tzschoppach d. 13. Sept. 1678, folgte, als Substitut, seinem Bruder und wurde im J. 1720 Nachfolger seines Vaters. Im J. 1709 verehelichte er sich mit Marie Justine, Wolf Heinrich Heegens, Kaufmanns allhier, ältesten Tochter, geb. d. 28. Apr. 1691. Im J. 1726, am Himmelfahrtstage, fuhr er nach Crottendorf, in der Absicht, den dasigen Pastor, M. Vogelgesang, zu bitten, hier Amt zu halten. Während seines Aufenthaltes bei seinem Confessionar war das Haydenbächlein durch Gewittergußregen dermaßen angeschwollen, daß das Wasser bei seiner Zurückkunft die Kutsche hob. Darüber entsetzte er sich so, daß er, krank nach Hause gebracht, am 4. Juni 1726 starb. Er hinterließ 5 Kinder. Seine Witwe verehelichte sich wieder d. 24. Juli 1731 mit Benjamin Künzel, Protodiakon zu St. Katharinen in Zwickau.
- 22) M. Johann Friedrich Wolf, geb. d. 10. Juni 1683 in Freiberg, war 1710-17 Pastor-Substitut in Greiffendorf, dann bis 1727 Diakon in Lausigk u. wurde am 13. Febr. 1727 hier Pastor, wo er am 26. Spt. 1745 starb.
- 23) M. Johann Christian Koch, Sohn des Superintendenten in Bischofswerda, wo er zuerst Diakon war, dann 4 1/2 Jahre Pastor in Sehma, dann 1746 hier, wo er 1760 am 6. März 52 Jahre alt starb. Seine Frau, Johanne Helfegott, war eine geborne Jentsch.
- 24) M. Gotthelf Friedrich Oesfeld, aus Aschersleben im Halberstädtischen, M. Gotthelf Oesfelds, Diakons daselbst Sohn, war zuvor Adjunkt der philosophischen Fakultät in Halle, dann in Wittenberg und kam 1760 am 15. p. T. als Pastor hierher. Nach 9 Jahren wurde er als geistlicher Inspector nach Lösnitz versetzt, wo er starb. Seine Frau Henriette Philippine, geb. Bürger, war die Pastorstochter aus Westart bei Aschersleben. Er schrieb eine Chronik.
- 25) M. Friedrich Christian Ihle, aus Wolkenstein, 1756 Pastor in Raschau, 1769 hier, wo er am 8. Febr. 1795, 71 Jahre alt, starb. Er soll am Altare umgesunken sein. Seine Ehefrau, Johanne Christiane Otto, war aus Crottendorf.
- 26) M. Joseph Friedrich Thierfeld, aus Elterlein, 1784 Subdiakon, dann Archidiakon in Bischofswerda, 1795-1805 Pastor hier, hierauf in Oederan, wo er starb. Seine Frau war Christiane Eleonore, geb. Bach, aus Buchholz. Von 10 Kindern wurden 5 hier beerdigt und es lebt d. Z. nur noch eine Tochter, Emilie Liddy, geb. hier am 23. Dec. 1802, verehlt. Schullehrer Rosenblatt in Frohnau, bei Annaberg. Er gab Predigten und Erbauungsschriften heraus.
- 27) M. Christian Gotthelf Stolle, geb. 1771 in Werdau, 1805 - 1825 Pastor allhier, hierauf Pastor Primarius u. Superintendent in Bischofswerda und Doctor der Theologie, trat 1836 in Ruhestand. Seine Frau, Christiane Concordie, geb. Seltmann (geb. 1775 d. 9. März), verwitwete Dr. Gutmann allhier, starb 1847 d. 12. Nvbr. kinderlos in Dresden. Er ist Besitzer des Obermitweidaer Hammerwerks und lebt in Dresden.
- 28) M. Christian Gottfried Oehme, geb. 1790 in Dresden, 1814 Prediger am Ehrlichschen Stifte in Dresden, 1816-25 Hausgeistlicher in der Correctionsanstalt zu Waldheim, 1825-32 Pastor in Scheibenberg, 1832-48 Pastor in Waldkirchen bei Augustsburg, dann Oberpfarrer in Dohna, bei Dresden, wo er am 5. Juni 1850 starb. Er war verehlicht mit der Tochter des Hofbuchdruckers Weinhold in Dresden. Einige Predigten und Erbauungsschriften sind von ihm im Drucke erschienen.
- 29) M. Carl Benjamin Dietrich, geb. 1791 am 8. Juni in Chemnitz, Sohn Johann Samuel Dietrichs, Seifensieders und Garnfabrikanten, und der Johanne Rosine, gebornen Hübner daselbst, war 1805-11 auf der Landesschule zu Meißen, studirte 1811-13 in Wittenberg, wo er die Belagerung mit aushielt, 1814 in Leipzig, war hierauf als Candidat Hauslehrer beim Superintendenten Tiemann in Gommern und bei dem Oberamtman v. Tannen in Britzke bei Lohburg in Preußen, zuletzt in einigen Familien in Dresden; 1822 - 1832 Diacon in Pausa, wo er am 11. Septbr. 1822 mit abbrannte, und kam am 28. Novbr. 1832 als Pfarrer nach

Scheibenberg, wo er Dom. 1. Adv. seim Amt antrat. Verhlicht ist derselbe mit Friederike Augusta, gebornen Hofmann aus Chemnitz, geb. 1804 d. 26. Aug. In dieser Ehe wurden ihm 4 Kinder in Pausa und 4 in Scheibenberg geboren, als: 1) Augusta Marie, geb. am 1. Octbr. 1823, verehlt. mit Gust. Albert Proßwimmer, Kaufmann und Fabrikbesitzer, auch Erbgerichtsbesitzer und Erbrichter in Cunnersdorf bei Chemnitz. 2) Ida Clara Benigna, geb. am 26. Juli 1825, verehlt. mit Albert Bernhardt, Pastor in Tragnitz bei Leisnig. 3) Carl Theodor, geb. d. 22. März 1827, Kaufmann und d. Z. Handlungsreisender in Herrn Schulzens Drogiiengeschäft zu Altenburg. 4) Oscar Benjamin, geb. d. 9. Oktbr. 1830, Posamentirer. 5) Gustav Adolf war das erste Kind, welches, nach meinem Anzuge, hier geboren wurde am 28. Nov. 1832, ist Kaufmann und d. Z. Buchhalter in dem Sammet- u. Manchestergeschäft der Herren Gebr. Bernd in Deuben bei Dresden. 6) Franz Volkmar, geb. d. 13. Juni 1834, d. Z. Apothekergehülfe bei Herrn Dr. Geuß in Aken an der Elbe. 7) Hermann, geb. am 6. Mai 1836, d. Z. Handlungsgehülfe bei Herrn Kaufmann Zenker in Schlettau. 8) Anna Magdalene Agathe, geb. d. 2. Sept. 1841, d. Z. Schülerin in dem Institute für Ausbildung in Leisnig.

wird fortgesetzt

## Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



### „Glück auf“ 1996.

So grüßen wir Euch, liebe Heimatfreunde, am Beginn des neuen Jahres sehr herzlich.

In der Silvesternacht grüßen wir einander mit den verschiedensten guten Wünschen für Familie, Freunde, Gemeinde, Vereinsarbeit, Geschäftsfreunde, Wohlergehen, gutes Vorankommen, Durchhalten in einer gerade schwierigen Situation und vieles mehr.

Eines ist jedes Jahr ganz gleich.

Unsere Glocken in dieser Nacht verabschieden das alte Jahr und Glockengeläut kündigt uns den Beginn des neuen Jahres, hörbar über die ganze Stadt. Die Heimatgemeinde weiß besonders hier im Gebirge um den Reichtum ihres Glockenschatzes. Lassen wir sie erklingen, lassen wir sie einladen.

Karl Hans Pollmer hat so gedichtet:

#### Jeder Glockenschlog

*E jeder Glockenschlog  
sogt en: E jeder Tog  
fängt a un gieht vürbei,  
un aaner von dan Togn  
wärd mol der letzte sei.*

*Drüm, Mensch, bie fei gescheit  
un nütz' de Tog, de Zeit!  
Nütz jede Stund' gut aus!  
Mach aus de'n Labn ewos,  
wos Zwack un Wart hot, draus!*

*Lab net für dich allaa!  
Tu aah ne annern sah'!  
Deck zu un tu vergabn!  
Un glaab an dan, dar sat:  
Ich gab dir's ew'ge Labn!*

Was wird es uns bringen, das neue Jahr? Für den Verein wissen wir es schon; die Vorstandswahlen, gleich am 3. Februar 1996 zur Jahreshauptversammlung.

Nun wird es ernst mit Euren Vorschlägen. Geeignete Heimatfreundinnen und Heimatfreunde werden dringend gesucht für die Mitarbeit.

Überlegt nicht lange, macht Vorschläge, je mehr, desto demokratischer.

Aber auch so, daß wir zu einem guten Ergebnis kommen.

Gewählt wird wieder lt. Satzung für 4 Jahre, der gesamte Vorstand.

1. Vorsitzender / 2. Vorsitzender / Schatzmeister / Schriftführer / 1. Revisor / 2. Revisor, und die Warte werden berufen. Wander- und Wegewart / Kultur- und Jugendwart / Kassenwart / Klöppelwart / Ortsteilwart Oberscheibe / Historiker-Chronist. – Wir informieren über Einladungen.

Der Dezember hatte seine Höhepunkte für unseren EZV.

Adventshutsohmd in altbewährter Weise und Tradition. Rebekka führte unsere Gedanken und Sinne auf das Wort „ADVENT“ und auf seine innere Bedeutung.

Sie dankte der Walthersdorfer Heimatgruppe für ihr Programm und dem Duo Bachmeier aus Crottendorf.

Zwei sehr unterschiedliche Darbietungen zum Advent, das merkten wir alle.

Die Lichterfahrt, diesmal mit zwei Bussen, so daß nicht nur Rebekka, sondern auch Heimatfreund Werner Neubert den Platz wechseln mußte. Er gab uns mit seinen Worten gute Einblicke in die Besiedelung der Ortschaften, durch die wir gerade fuhren, und ließ uns die Anfänge des Bergbaues und seines Fortganges hier in unserer Region erfahren.

Großen Anteil an dieser gelungenen Fahrt hatte wie immer auch Heimatfreund Manfred. – Wir sagen Euch herzlich „Danke“.

#### Termine:

Winterwanderung nach Oberscheibe zur Brauerei von Heimatfreund Christian Fiedler – wird bekanntgegeben.

#### Jahreshauptversammlung:

Alle Heimatfreunde sind in die Pflicht genommen und herzlich eingeladen für

**Sonnabend, 3. Februar 1996, ins Berghotel, 17.00 Uhr.**

Mit einem verpflichtenden „Glück auf“  
und gutem Gelingen grüßt

Euer Vorstand.

**Skatfreund Bernd Kämpfe  
Vereinsmeister 1995**

*Ein Jahr voller Höhepunkte des Sports hat begonnen*

Platz	Name	Punkte	Gew. Spiele	Verl. Spiele
'95	'94			
1.	(—) Bernd Kämpfe	10771	106	11
2.	(—) Arndt Küchler	10407	96	5
3.	(11.) Volker Schmelzer	10241	93	16
4.	(12.) Thomas Bräuer	10231!	94	10
5.	(7.) Henry Schneider	9946	89	6
6.	(3.) Thomas Trülzsch	9800	82	4
7.	(9.) Jörg Vana	9601	106	16
8.	(6.) Jürgen Escher	9201	79	5
9.	(14.) Bernd Bortné	8814	86	13
10.	(13.) Dietmar Reimert	8482	91	14
11.	(1.) René Soltmann	8238	104	24
12.	(16.) Siegmur Ullmann	8230!	69	9
13.	(10.) Dieter Aurich	7843	71	9
14.	(17.) Wolfgang Dietrich	7693	82	19
15.	(4.) Steffen Hofestädt	7507	77	9
16.	(8.) Karlheinz Gehler	7463	76	14
17.	(19.) Detlef Breitenbach	7441	73	9
18.	(5.) Joachim Groß	7361	81	20
19.	(20.) Jens Krämer	7284	72	17
20.	(15.) Gert Mederer	6986	79	19
21.	(—) Werner Nestmann	6637	67	13
22.	(18.) Klaus Fritzsich	6633	64	12
23.	(—) Joachim Süß	6286	64	11
24.	(—) Thomas Feig	6102	56	9



Beim Überschreiten der Schwelle ins Jahr 1996 richtet sich der Blick der Mitglieder des SSV 1846 Scheibenberg nun voll und ganz auf das große Sportjubiläum „150 Jahre Sportverein in Scheibenberg“.

Es ist also ein besonderes Jahr, das wir soeben begonnen haben. Ein Jahr besonders großer Bewährung für alle Mit-

glieder und Vorstände. Der eine oder andere wird sich fragen: „Lohnt es sich, mit so viel Mühen und Aufwand die 150jährige Existenz eines Sportvereins zu feiern?“

Ein Blick zurück in diese 150 Jahre beantwortet die Frage von selbst.

Die Mühe lohnt sich mit Sicherheit, weil die Vergangenheit gleichzeitig Gegenwart ist, weil sie den Blick nach vorn schärft und uns die Gewißheit gibt, einen guten Weg zu gehen, einen Weg, der geprägt ist vom Bemühen, den Lebensinhalt der Menschen zu bereichern, Gemeinsamkeit bei sinnvoller Freizeitgestaltung, Hinwendung zu einer gesunden und humanistischen Lebensform zu fördern.

Unser Scheibenberg hat hier ein gutes Stück Geschichte geschrieben, und bis zur Stunde ist im Landkreis Annaberg kein Sportverein bekannt, dessen Vergangenheit auf 150 Jahre zurückblicken kann.

Gleiches trifft auch auf den für unsere Region so wichtigen Wintersport zu. 1908 im Berggasthaus gegründet, war es nachweisbar der dritte Wintersportverein in der Region unseres heutigen Landkreises Annaberg.

In den Sparten unseres Vereins wird gegenwärtig ein umfangreiches „Jubiläums-Sportprogramm“ vorbereitet, das viele Höhepunkte hat.

Vergleiche mit höherklassigeren Partnern im Fußball und Tischtennis stehen genau so auf dem Programm wie große Laufveranstaltungen, erste Auftritte unserer jüngsten Sparte Karate, unserer Turnfrauen, und mit besonderer Freude registriert, unserer Abteilung Seniorengymnastik.

Die Alterssportlerinnen haben längst im Sportverein fest Fuß gefaßt. Sie haben sich 1995 am Kreis-Seniorensportfest beteiligt und werden 1996 nach Leipzig zum Seniorensportfest des Freistaates fahren und studieren fleißig ihre Übung ein, die sie dort vorführen werden.

Es steht also rundum ein ereignisreiches Jahr vor uns, das hoffentlich von möglichst vielen unserer Scheibenger mitgestaltet wird.

Sicherlich wird das Jahr 1996 auch wieder Probleme und schwierige Situationen für uns bereithalten, und sie deuten sich ja schon an.

Die angespannte Finanzsituation geht auch am Sport und dem

(Weitere fünf Skatfreunde kommen nicht in die Wertung)

**Tolles Endturnier!**

Unser Skatfreund Bernd Kämpfe konnte sich dank seiner tollen Leistung im letzten Wertungsturnier sowie seiner guten Plazierungen in den einzelnen Turnieren am Schluß noch unverhofft deutlich die Meisternadel erkämpfen!

**Achtung!**

Am *Freitag, dem 12. 01. 1996*, findet unsere Jahreshauptversammlung um *19.00 Uhr* im Sportlerheim statt.

Im Anschluß daran beginnen wir mit der Vereinsmeisterschaft 1996!

Der Vorstand



gesamten Vereinswesen nicht vorbei. Trotzdem sollten wir uns Optimismus bewahren und in bewährter Weise eigene Initiativen ergreifen, wenn es Probleme zu lösen gilt. Auch da hilft ein Blick zurück. Wann gab es in den vergangenen 150 Jahren Sportverein keine

Probleme? Sie gab es immer und zu jeder Zeit, und durch gemeinsames Handeln wurden sie auch in der Vergangenheit gelöst.

In diesem Sinne „Packen wir’s gemeinsam an – kämpferisch, aber auch realistisch ins 150 Jahr unseres Bestehens“.

Der Vorstand

Zu den Fotos:

Unserer heutiger Blick in die Vergangenheit soll Erinnerungen an einen schweren Neubeginn wecken. In den ersten Nachkriegsjahren wurden auch die alten Traditionen des Wintersports neu belebt.



Mit zu den ersten die den Neuaufbau begannen v. l. n. r. Wilfried Groß, Traudel Unger, Wolfgang Zönnchen, Gottfried Springer



Die ersten Stadtmeisterschaften im Springen nach dem Krieg. Im Bild die damals neu errichtete Schanze am „Brecher“

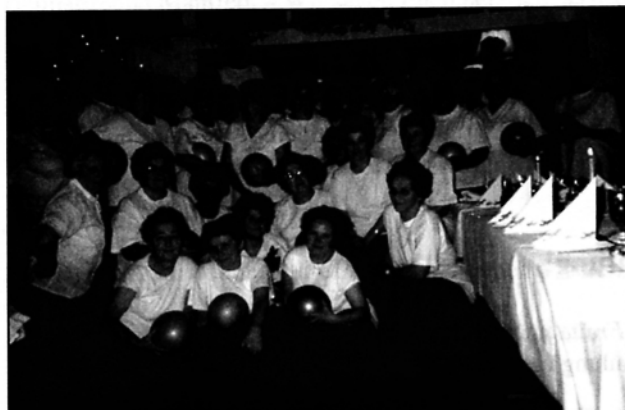
Einer der Ski-sprunggeschichte in Scheibenberg schrieb, Egon Mothes, Sprungtrainer und „Vater der mutigen Buben“.



Hier im Januar 1982 mit einem seiner Schützlinge. „Sportecho“ widmete ihm eine ganze Seite.



Scheibenberg hat eine DDR-Meisterin im Skilanglauf. Karin Bretschneider erringt den Titel in der Klasse Mädchenklasse A in Oberhof.



„Weihnachten 1995“. Unsere Seniorensportlerinnen bei der Weihnachtsfeier 1995. Viele von ihnen schrieben ein Stückchen Sportgeschichte in Scheibenberg mit.

Graupner, 1. Vorsitzender



Für das Jahr 1996 wünschen wir allen Mitgliedern des Ortsverbandes der Arbeiterwohlfahrt alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.

Diesen Gruß möchten wir auch zum Anlaß nehmen und uns für die empfangene Unterstützung unserer Verbandsarbeit bei allen Förderungen bedanken. Ein besonderer

Dank gilt dem Rat der Stadt Scheibenberg für die gute Zusammenarbeit sowie den Spendern zur Ausrichtung der Weihnachtsfeier für unsere älteren Scheibenger Bürger, des Kinderfestes und der Frauenbetreuung:

Elektronic-Härtel, Scheibenberg  
 BÄKO Erzgebirge e.G., Scheibenberg  
 Fa. Curt Hertwig, Crottendorf  
 Drogerie Fischer, Raschau  
 Milchhof Annaberg Ziltener GmbH  
 Zweirad-Böttger, Scheibenberg  
 Auto-Günther, Markersbach  
 Gartenbau-Thefs, Schlettau  
 Fa. Illing & Schilling Scheibenberg  
 Crottendorfer Räucherkerzen, Inh. M. Martin  
 Konfektions- und Vertriebs GmbH, Jürgen Brauer, Scheibenberg  
 Erzgebirgische Backwaren GmbH Annaberg  
 Bäckerei Thomas Kreißl, Scheibenberg  
 Bürowelt Paul Rabus, Waltherdsdorf  
 Getränkeck Hanna Werner, Geyer  
 Fachphysiotherapeutin Eva Dost, Markersbach  
 Adler-Apotheke Scheibenberg, Inh. Frau Härtwig  
 AFS Agrarfarm GmbH & Co KG Schlettau  
 Stiehl GmbH Crottendorf  
 Schlettauer Bezugs- und Dienstleistungsgenossenschaft  
 Fließpreßwerk Scheibenberg GmbH, Inh. Herr Meixner  
 Fa. Dietrich Tröger, Klempnerei und Sanitärinstallation Markersbach  
 Fleischerei Gerd Hentschel, Scheibenberg  
 August Frenzel Spezialholzwaren GmbH Markersbach  
 Erzgebirgische Fleisch- und Wurstwaren GmbH Annaberg  
 Korbwaren Hecker, Sehma  
 Bestattungsinstitut Johannes Mann, Scheibenberg  
 Quelle Agentur Scheibenberg, Inh. Gudrun Beier  
 Uhrmachermeister Werner Schüppel, Scheibenberg  
 Gartenbau und Floristik, Ursula Koischwitz, Markersbach  
 Sprint-Tankstelle, Inh. Peter Dittrich, Scheibenberg  
 Raumausstattung Seltmann, Markersbach  
 Quelle-Agentur Schlettau

Also, ein herzliches Dankeschön allen Genannten. In der Hoffnung, die Verbandsarbeit auch im neuen Jahr erfolgreich weiterführen zu können, verbleiben wir freundlichst

AWO OV Scheibenberg  
 Vorstand

## Die Jugend der Landeskirchlichen Gemeinschaft informiert:

Erfüllt, zufrieden und vielleicht auch ein paar Kilogramm schwerer haben wir das alte Jahr 1995, das von Weihnachten und Silvester gekrönt wurde, verlassen. Die sogenannten „Guten Vorsätze“ haben wir schon gar nicht mehr gemacht, die sind doch sowieso sinnlos, wie wir aus der Vergangenheit wissen. Und trotzdem fragen wir uns im jungen 1996: Was wird die neue Zeit uns bringen, wie wird meine persönliche Zukunft aussehen? Sämtliche Zeitschriften sind von „Deinem persönlichen Horoskop für 1996“ überschwemmt, und jedes Horoskop weiß mehr über die Sparten Liebe, Karriere, Gesundheit, Geld ... Doch dort, unter dem bunten, aus Hochglanzpapier bestehenden Berg aus niedlichen Versprechungen und „Voraussagen“ liegt die alte, unansehnliche Bibel, die mir Oma zur Konfirmation vererbt hat. Und auf den längst vergilbten Seiten, die aus Butterbrotpapier zu bestehen scheinen, steht ein Vers, der vor mehreren tausend Jahren geschrieben wurde und komischerweise heute noch Gültigkeit hat.

### DEIN WORT IST MEINES FUSSES LEUCHE UND EIN LICHT AUF MEINEM WEG! (Psalm 119, 105)

Denn nur Gottes Wort, die Bibel, kann mir wirklichen Halt und echte Orientierung geben und mich zwar bruchstückhaft, doch zuverlässig in die Zukunft der Welt und in meine persönliche Zukunft blicken lassen. Vielleicht erwartet uns im Januar eine Jugendstunde, in der wir Gottes Wort zur persönlichen Zukunft hören können. Gottes Segen für 1996 ist uns aber gewiß, wenn wir ihn persönlich darum bitten.

### Unsere Veranstaltungen im Monat Januar:

- 06.01. 18.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienstbesuch und anschließende Gesprächsrunde
- 13.01. 18.00 Uhr Jugendstunde mit Markus
- 20.01. 18.00 Uhr Jugendstunde mit Daniel
- 27.01. 18.00 Uhr Jugendstunde mit dem Überraschungsgast

jeden Donnerstag **17.00 Uhr** „Spiel frei mit Kay“  
 in der Turnhalle

Plötzlich und unerwartet mußten wir von unserem lieben Gatten, Vater, Opa, Sohn und Bruder



**Herrn Wolfram Köthe**

geb. 21.06.1940  
 gest. 01.12.1995

Abschied nehmen.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen Verwandten und Bekannten für die aufrichtige Anteilnahme.

In stiller Trauer  
 Gattin  
 und Kinder mit Familien



# Karneval in Scheibenberg



– 2. Folge –

Nach dem gelungen Auftakt der ersten Karnevalsveranstaltung „Mit der MC-Rakete zur Venus“ folgte das „Bordfest eMCenia“. Nach dem Einzug des närrischen Elferrates und dem Aufmarsch der Prinzen- und Funkengarde, folgte die Begrüßung des närrischen Volkes. Vom Minister wurde das GESETZ über die Gründung des 1. Venusianischen Staates, seiner Parteien, Gewerkschaften und Institutionen verkündet. Mit der Schlüsselübergabe an den Prinzen Thomas I. begann ein buntes Programm mit Musik, Tanz und zündenden Büttreden.

## KOSMOS-POST

### Erlebnisse eines Raumfahrers mit der MC-Rakete zur Venus.

Mei liebe Fraa, ich bie nu hier,  
mit großer Sehnsucht denk ich an Dir.  
Ein Jahr is schie in's Land gezug'n,  
doß mir sei noch der Venus geflu'n.  
Wie Du vielleicht schie host gehört  
wor unner Flug gor net verkehrt,  
mir sei aa gleich noch unnern Start,  
bei'n Klaus ersch't noch mol eigekehrt.

Die Zeit, die tot uns gor net leid,  
der Flug, dar macht uns richti'g Freid,  
als bei der Jungfrau ging's vorbei,  
gerodeaus in de Milchstroß nei.  
Der Stier, der kom vorbei geflug'n,  
de Zwilling wär'n bald imfelug'n,  
als mir mit 30 Tausend Sach'n  
su durch den Weltraum tat'n mach'n.

Uns Scheibenbergern wor's beschie'n  
zuerst auf'n andern Stern zu flieg'n  
mit der Raket, 's wor wie e Wunder,  
ging's endlich auf de Venus runter.  
Es tat zwar bebern, und aa krach'n,  
wie's halt su is bei set'n Sach'n,  
mir land'n mitten in 'ner Wüste  
und sah'n auch gleich 'ne Venus-Büste

Zwei Hügel sah ich, s wor 'ne Pracht,  
mir hat gleich 's Herz im Leib gelacht,  
su herrlich rund, su wie 'n Popoo,  
mer dacht, s wär die Brigitt Bardoo.  
Da is doch unser Kommandant  
glei auf su'n Hügl nauferannt.  
Mir wor's als hätt der wie im Traam,  
die Weiber aus'n Konsum gesah'n.  
Doch war das Ganze wie ich weeß,  
ne Fata Morgana, oder wie das Ding heeßt.

Doch schaurig war's in derer Wüst'  
mr hätt bald 's Labn eigebüßt,  
die Venus blieb e leerer Wahn  
's war nirgends was von der zusah'n.  
Dann zug'n mir lus, durch Wald und Wies,  
zu such'n schnell das Venus-Paradies,  
am Meeresstrand dann – welche Wonn'  
da tummelt'n sich Meeresnixn in der Sonn'

Wie die uns sah'n, 's is net gelung'n  
sei die gleich auf uns zugeflug'n,  
ganz spliternackt, mir wurd's ganz warm,  
gleich zweie hatt ich in jedem Arm.  
Doch gar zu bald, da merkt ich doch,  
wie's untenrim nach Hering roch.  
Doch vos Ihr denkt – daraus wurd nischt,  
se war'n ubn Mensch und unt'n Fisch.

Die Qualen warn mir net vergassn,  
se ham uns dann in Ruh gelassn,  
's war nischt mit se aazufangn,  
Jetzt habn mir uns e Schiff gebaut,  
's Holz dazu hab'n mir geklaut.  
Bald schiff'n mr naus auf huher See,  
zu such'n jetzt die Venus-Fee.

Zu darer Fahrt ladn mir Euch ei,  
die heute hier versammelt sei.  
'n Elferrat und 's Prinzenpaar  
und noch e paar, dann heißt's „Schiff klar“  
Ne Brauer Walt und ne Hünefald,  
die zwei hab'n s meiste Gald.  
Ne Springer Bäck, 'n Hennig Horsch  
und aus dr Scheib aa de Bockworscht

Ne Schubert Ernst vom Kegelklub  
die Urs'l mit'n Retschke Bub,  
die Große Christa und's Balett,  
dar wünscht ich mal en Maa recht nett.  
Die Sparrgusch und aa 'ne Mitschurin,  
die Vetter Toni und 'ne Bauer Wien,  
'n Schrödl Heinz mit senner Fraa  
'n Colditz Karl mit 'n ABV.

'n Vierstand noch, die lange Latt,  
dar heut Angst, is Bier wird knapp,  
'ne Aurich Diet, der wird sich freu'n,  
dar kann uns glei bei Glatteis streu'n  
War heut net kimmt, dar bleibt drham,  
vielleicht kimmt noch dr Artur Schramm  
dr Weinhold Bäck vom Whisky-Bunker,  
dr Kreißl Christ als Fahnenjunker.

Dr Sächs'sche Gotthard is aa dabei,  
dar gibt uns heut die Zeche frei,

er hält bereit die besten Speisen  
und Freibier zu erhöhten Preisen.  
'n Stink, dan ich bald vergassn,  
er wird mich ja wuhl net glei frassn,  
de Helga aus dr Apotheke,  
dr Hilmar und dr Helmert Pet.

Es fahlt blus noch dr Tschung und Schlieck,  
do hätt'n mr glei e wing Musik,  
die spieln dann auf dr Konzertina,  
366-mal „Marina“  
'n Vater, dar alles dos hot ausgeheckt,  
der freut sich, daß sei Schaf bald heckt.  
Damit das Schiff wird richtig voll,  
kimmt a noch dr Minol-Pirol.  
Dr Meinhold Walt kimmt mit sen'n Kindern,  
die Böttgern mit 'n dickn Hintern,  
Sugar von Frohburg sei se a,  
die häng'n mr aa noch hinten na.

Doch wollt ich alle hier aufzähl'n,  
ich glaab, die Langeweil tät Euch quäl'n.  
Wer hier sein'n Nam'n hat net vernomm'n  
is herzlich aa bei uns willkomm'n.  
Doch denkt draa Ihr Leit, die Raas is lang,  
wie schnell wird do mol ener krank,  
do heeßt s blus feste hinhalliern.  
und aa de Kehle tüchtig schmiern.

Ich für men Taal, ich sah mich vier,  
ich nimm en Kostn Fiedler Bier  
mit auf de Raas, mr kann s gebrauchn,  
denn ich hab kaa Lust zum Wasser saufn.  
Und wenn's kalt is, weß ich vos ich brauch,  
e Flaschl Wodka noch, die wärmt ne Bauch.

Nu wird es Zeit, daß ich jetzt geh,  
denn bald sticht unner Schiff in See.  
Ich wünsch Euch allen recht viel Spaß,  
mit unnern Gruß: „Gib Gas, gib Gas“





Prinz Thomas I. und Prinzessin Annelie I.

Zu dem am  
**Sonnabend, dem 26. Februar 1966**  
 im Hotel „Sächsischer Hof“, Scheibenberg  
 stattfindenden

**Faschings-Ball**  
 unter dem Motto:

---

**„Bordfest auf der eMCenia“**

---

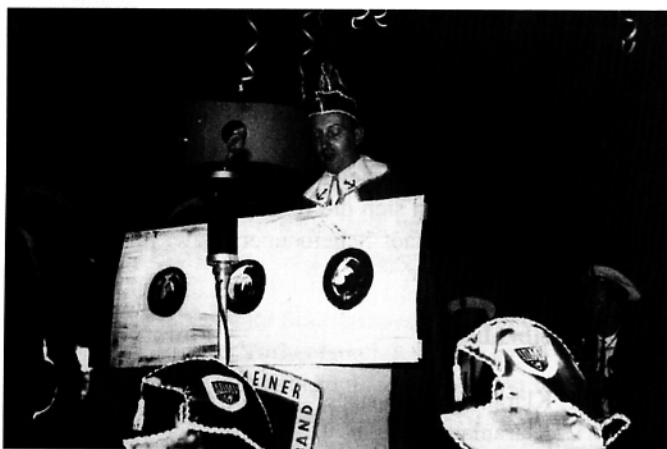
laden ein:

Der närrische Elferrat  
 des MC Scheibenberg

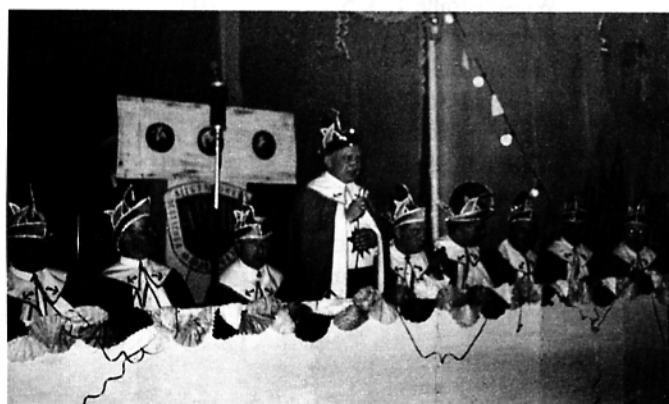
Prinz und Prinzessin Karneval  
 Thomas I. und Annelie I.  
 zu Scheibenberg



Eine Seite der Einladung von 1966



Verkündung der Gesetze durch Harald Lehmann



Die Begrüßung des närrischen Volkes



Wolfgang Irmisch und Rolf Meyer als Frau Schnippisch und Frau Patzig – zwei Raumpflegerinnen von HO und Konsum



Eine Serie von Rudi Wenzel  
 – Serie wird fortgesetzt! –

# STADTNACHRICHTEN

## Beschlüsse unseres Stadtrates und seiner Ausschüsse

*In der 11. Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 20.11.1995 wurden folgende Beschlüsse gefaßt:*

### Öffentlicher Teil:

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt vorbehaltlich noch etwaig eingehender Einwendungen von Einwohnern und Abgabepflichtigen bis zum Ende der Einwendungsfrist (bis zum Ablauf des 7. Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung) die Haushaltssatzung mit Planteil und den entsprechenden Anlagen für das Haushaltsjahr 1996. Sollten Einwohner und/oder Abgabepflichtige Einwendungen wie vorbezeichnet gegen den Entwurf fristgemäß einlegen, ist der Satzungserlaß in soweit zu stoppen, als daß der Stadtrat über fristgemäß erhobene Einwendungen in seiner öffentlichen Sitzung am 18.12.1995 beschließt. Der Erlaß der Haushaltssatzung ist sodann weiter voranzutreiben.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt das Forsteinrichtungswerk für den Kommunalwald Scheibenberg für den Zeitraum 1995 bis 2004.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt und beauftragt damit die Scheibengerger Verbandsräte zur folgenden Abstimmung zur weiteren Verfahrensweise „Verwaltungsverband am Scheibenberg“: Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stimmt dem Austrittsverlangen der Gemeinde Crottendorf aus dem Verwaltungsverband zu. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg plädiert des weiteren dafür, daß am Fortbestand des „Verwaltungsverbandes am Scheibenberg“ festgehalten wird, d. h. einer Auflösung des Verbandes nicht stattgegeben wird und im Verband die verbleibenden Mitgliedsgemeinden Walthersdorf und Scheibenberg arbeiten sollen. Diesbezüglich sollte die Genehmigungsfähigkeit der kommunalen Zusammenarbeit eingeholt werden.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die kostenlose Bereitstellung des hiesigen Fußballplatzes für den FC Erzgebirge Aue – VfB Stuttgart Fanclub „Am Scheibenberg“ für sein zweites internationales Fußballfanclub-Turnier am 05., 06. und 07.07.1996. Der Club wird zur diesbezüglichen Absprache mit dem SSV 1846 angewiesen.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Einarbeitung des Vorschlages des Haushalt- und Finanzausschusses in die Verwaltungskostensatzung der Stadt Scheibenberg.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg erläßt aufgrund von § 25 des Verwaltungskostengesetzes des Freistaates Sachsen (SächsVwKG) vom 15.04.1992 (GVBl. S. 164) und § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) vom 21.04.1993 (GVBl. S. 301) die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten bei weisungsfreien Angelegenheiten. Zum Bestandteil der Satzung wird der bisherige Gebührentarif erhoben. In die Satzung ist die Ergänzung lt. Beschluß Nr. 11.9.1. aufzunehmen.

▲ Die Beschlußfassung zur Beschlußvorlage Nr. 123/95 – Endgültige Gestaltung Schule – wird bis zur Stadtratssitzung am 18.12.1995 vertagt. Anlässlich dieser nächsten Sitzung hat der Architekt zur Beschlußvorlage auszuführen.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt aufgrund der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen (Straßenbaubeitragssatzung vom 17.07.1995) die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Abrechnunggebiete: Wiesenstraße, Lindenstraße, Bergstraße, Eigenheimstraße, Rudolf-Breitscheid-Straße/Marktbereich.

▲ Die nachfolgend aufgeführten mechanischen Kläranlagen der Stadt Scheibenberg gehen ab 01.01.1996 in das Eigentum des Abwasserzweckverbandes „Oberes Zschopau-/Sehmatal“ über. Ab diesem Zeitpunkt ist der AZV für die Betreuung und Wartung der Kläranlagen einschließlich deren technischer Sicherheit zuständig. Der Grundstückseigentümer, auf denen sich die Kläranlagen befinden, bleibt nach wie vor die Stadt Scheibenberg bzw. im Fall Oberscheibe Herr Hunger.

### **Scheibenberg:**

	<b>Flurst.-Nr.</b>
1. Kläranlage Rathaus	6/2
2. Kläranlage Schule/ Turnhalle/Hort/Kindergarten	172
3. Wiesenstraße 2 A / 2 B	435/2
4. Wiesenstraße 1, 3, 5	108
5. Silberstraße 17	56
6. Lindenstraße 21	100
7. A.-Bebel-Straße 10	306
8. Eigenheimstandort A.-Bebel-Straße	337/19
9. Crottendorfer Straße	337/19
10. Eigenheimstandort Waldrandsiedlung	353/b
11. Bauhof Parksiedlung 19	342

### **Oberscheibe:**

1. Eigenheimstandort Eigenheimstraße	67/5.
---	-------

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Entlastung des Arbeitsmarktes, insbesondere für schwervermittelbare Arbeitnehmer, die Übernahme der Trägerschaft für die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Kleiderkammer“ im Jahr 1996. Der Maßnahmebeginn wird für 01.05.1996 geplant. Zu beschäftigen sind 3 weibliche Arbeitskräfte, wenn möglich in Vollzeitbeschäftigung, bei einer finanziellen Zuschussung durch die Bundesanstalt für Arbeit von mindestens 90 v. H. der anfallenden Personalkosten. Ein entsprechender Sachkostenzuschuß ist zu beantragen.

▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die öffentliche Ausschreibung zur Vergabe der Leistungen der monat-

lichen Herstellung des Amtsblattes der Stadt Scheibenberg. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Ausschreibungstext zu verfassen.

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt dem Investitionszeitenplan des Abwasserzweckverbandes „Oberes Zschopau-/Sehmatal“, nach Optimierung durch das Büro Professor Rudolph, unter Beachtung des vorhandenen Ortsentwässerungskonzeptes zuzustimmen.
- ▲ Hiermit beschließt der Stadtrat der Stadt Scheibenberg, den vorgelegten Entwurf des Flächennutzungsplanes für den Ortsteil Oberscheibe in der Fassung vom Januar 1995, bestehend aus Planzeichnung und einem Erläuterungsbericht in der Fassung vom Januar 1995 unter Berücksichtigung der vorab gefaßten Beschlüsse als Flächennutzungsplan, anzunehmen.

#### Nichtöffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt gemäß § 28 Abs. 1 Satz 3 BauGB und nach den einschlägigen landesrechtlichen Verordnungen des Denkmalschutzgesetzes, auf das gemeindliche Vorkaufsrecht bezüglich des Flurstückes Nr. 347/6 der Gemarkung Scheibenberg zu verzichten.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, auf sämtliche gemeindliche Vorkaufsrechte gemäß §§ 24 ff. BauGB und nach dem DSchG bezüglich amtlich erst noch zu vermessender Teilflächen des Flurstückes Nr. 71/1 der Gemarkung Oberscheibe sowie erst amtlich noch zu vermessender Teilflächen des Flurstückes Nr. 51/7 der Gemarkung Oberscheibe zu verzichten.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, gemäß § 144 BauGB die Grundschuldbestellung für ein aus Kommuneigentum veräußertes Gebäude bis zur Höhe des Kaufpreises vorbehaltlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde stutzgeben.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg gibt dem Änderungsantrag für einen bestehenden Kaufvertrag bezüglich einer Bauparzelle im Gewerbegebiet am Bahnhof Scheibenberg statt. Es erfolgt der Austausch der Parzelle.

#### Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 23.11.1995

- ▲ Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 18.10.95 wird den Bauausschußmitgliedern genehmigt.
- ▲ Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt dem Bauantrag des Herrn Fritsch, Schillerstraße 2, zum Aufstocken seines Treppenhauses um 1,50 m und dem Dachüberhang des Treppenhauses von 1,35 m an der Hauseingangsseite zu.
- ▲ Dem Antrag zur Nutzungsänderung von derzeit Ladengeschäft in Wohnraum von Herrn Kämpfe in seinem Wohnhaus Rudolf-Breitscheid-Straße 39 stimmt der Bauausschuß zu.
- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg stimmen zur Errichtung des Carports auf dem Grundstück Goethestraße 12 zu. Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt dem Bau

des Eigenheimes, Schwarzbacher Weg 32, des Herrn Gunter Groschupf zu. Ebenfalls erteilt er seine Zustimmung zu Punkt 2 des Befreiungsantrages bezüglich der Breite der Dachgauben.

- ▲ Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt dem Bauantrag des Herrn Dr. Fritz Rieger zum Bau eines Mehrfamilienhauses mit 12 WE, davon 6 WE behindertengerecht, auf dem Grundstück Bahnhofstraße 14 zu.
- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen dem Bauantrag der Familie Gabriel, Pförtelgasse 4, zum Anbau auf die Terrasse zwecks Gewinnung von Wohnraum zu.

#### Nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses am 23.11.1995:

- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der 14. Bauausschußsitzung vom 18.10.1995

#### Öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 25.10.1995.

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg schlägt dem Stadtrat vor, bei Erlass einer der relevanten Rechtslage entsprechenden Verwaltungskostensatzung, den bisherigen Gebührentarif weiterhin anzuwenden.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg schlägt dem Stadtrat vor, den Entwurf der Verwaltungskostensatzung wie folgt zu ändern: Es ist einzufügen:

#### § 4

Gemeinnützige Vereine und gemeinnützige Arbeitsgemeinschaften können bei Einsichtnahme in den Akten von den satzungsmäßig festgelegten Gebühren- und Kostenerstatungen befreit werden.

#### Nichtöffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 25.10.1995

- ▲ Siebenmal gibt der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg dem Antrag auf Stundung eines Erschließungsbeitrages statt.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt die Kündigung des bestehenden Gewerberaummietverhältnisses für das hiesige Kino. Es wird des weiteren beschlossen, an einer bestehenden Rechnungslegung festzuhalten.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt, dem Antrag auf Erstattung von Säumniszuschlägen aufgrund verspätet gezahlter Grundsteuerraten nicht stattzugeben.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt die Übernahme des Schadens des Pausenkioskes im Schulgebäude Schulstraße aus dem Einbruch im Monat Oktober.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt die Stattgabe zum Auftrag der Jugend der Landeskirchlichen Gemeinschaft vom 24.10.1995. Die Jugendevangalisation in der Zeit vom 23.10.1995 bis 28.10.1995 wird mit DM 100,00 bezuschußt.



Mit diesem Neujahrsgruß verbinden wir unseren Dank für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und wünschen unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

**Stoll's**

Getränke & Schreibwaren,  
Ortsteil Oberscheibe



Zum JAHRESSCHLUSS Dank für Vertrauen und Treue  
Zum NEUEN JAHR Gesundheit, Glück und Erfolg

wünscht Ihnen



**Raumausstattung  
Lutz Seltmann**

08352 Markersbach • Annaberger Straße 108  
Tel./Fax (0 37 74) 8 12 94

• Bodenlegen • Polstern • Dekorieren



Ab sofort Qualitätsweine aus der  
Partnergemeinde Gundelfingen  
in Ihrer Bäckerei Kreißl.



## CHRONICON SCHEIBENBERGENSE CHRISTIAN LEHMANN

Die Chronik über Scheibenberg  
von Christian Lehmann, bearbeitet von  
Lutz Mahnke, kann für 17,50 DM im Rathaus  
(Stadtverwaltung), im Pfarramt, im Fremdenver-  
kehrsamt des Zweckverbandes (Sitz Rathaus  
Schlettau) und bei Tabakwaren- und Lotterie-  
annahme Bortné erworben werden.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken wir uns bei unseren Kunden und Partnern aus dem Ort und darüber hinaus sehr herzlich.

Gleichzeitig wünschen wir allen für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg im Beruf, eine gute Zeit in den Familien und persönliches Wohlergehen.

Selbstverständlich steht unser Betrieb auch im Jahre 1996 für alle Anfragen und Aufträge im bekannten Leistungsumfang für Sie bereit.



Innungsbetrieb  
**Dachdeckerei Josiger GmbH**

**Martin Josiger  
& Mitarbeiter**

Bahnhofstraße 8  
09481 Scheibenberg  
Tel./Fax (03 73 49) 84 65

Mit diesem Neujahrsgruß verbinden wir unseren Dank für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und wünschen unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Firma

**Roland Schmidt**

Heizöl, Diesel, Schmierstoffe,  
Kohlen, Fuhrleistungen

Silberstraße 21  
09481 Scheibenberg  
Tel. (03 73 49) 6 59-0  
Fax (03 73 49) 6 59 99



Für das neue Jahr alles erdenklich Gute  
wünschen Ihnen die Mitarbeiter der

Diakonie  Sozialstation  
Annaberg

Schwester Andrea Hünefeld und  
Frau Christine Schreiter

Wir möchten uns für das Vertrauen,  
das Sie uns entgegengebracht haben,  
recht herzlich bedanken.



**Impressum:**

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 82 41 (privat 84 19)  
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker -  
Satz u. Repro: Fa. Heidler & Fahle, Tel. und Fax (03 73 49) 84 37  
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH